

**Prof. Dr. Alma v. Stockhausen**

### **Ein Nachruf von Albrecht Graf v. Brandenstein-Zeppelin**

Das Leben und Denken der großen deutschen Philosophin Alma v. Stockhausen war geprägt von dem Konflikt der Konfessionsverschiedenheit ihrer Großeltern mütterlicherseits. Ihr Großvater Graf von Bernstorff und ihre Großmutter Freiin v. Wangenheim, stammten beide aus altem protestantischem Geschlecht. Als ihre Großmutter die Originalschriften Luthers studierte, entschloss sie sich, zu konvertieren und katholisch zu werden. Diese Entscheidung führte innerhalb der Ehe zu heftigen Diskussionen. Ihre Mutter heiratete in das katholische Haus derer von Stockhausen. Sie selber studierte Philosophie bei dem Katholiken Gustav Siewerth in Frankfurt und bei Heidegger, der ursprünglich katholisch, dann Protestant und schlussendlich Atheist wurde. In diesem Spannungsfeld erkannte sie, dass zwischen den Disziplinen Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft heftige Widersprüche existieren. Sie sagte sich, wenn diese Widersprüche nicht überwunden werden, könne sie nicht glauben. Daher war es ihr ein wichtiges Anliegen, eine Hochschule zu gründen mit dem interdisziplinären Diskurs zwischen Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften zur Analyse und Überwindung der dort herrschenden Widersprüche.

Die Frage stelle sich, ist Gott der Schöpfer jeder Art (Schöpfungstheorie) oder haben sich die Arten durch Zufall und Selbstorganisation der Materie vom Primitiven zum immer Höheren entwickelt (Evolutionstheorie)? Ist Gott die Liebe, die das Böse erkennt aber nicht tut oder ist Gott ein dialektischer Gott, die Einheit von Gut und Böse – wie Hegel meint? Wann beginnt das Leben und wann endet dieses? Über diese letztere Frage sind nicht nur die Religionsgemeinschaften höchst unterschiedlicher Ansicht, sondern auch die Rechtssysteme in der ganzen Welt völlig zerstritten, weshalb auch der Schutz des Lebens in den Ländern höchst unterschiedlich ausgeprägt ist.

Frau Prof. Dr. Alma v. Stockhausen wollte wissen, wer Recht hat und sie wollte glauben können wie ihre Geschwister, von denen drei eine Berufung verspürten und Priester wurden.

So versammelte sie Geistesgrößen aus der ganzen Welt, aus dem protestantischen Lager den Religionswissenschaftler Prof. Beyerhaus, den Physiker Prof. Horst Beck und den Prof. für Biologie an der TU München, Scherer, aus dem katholischen Lager Prof. Josef Ratzinger, den Dogmatikprofessor und Kardinal Leo Scheffczyk und der Nobelpreisträger, Philosoph und Hirnforscher Sir John Eccles aus Australien.

Auch von Vertretern des Adels wurde sie geschätzt und besucht. Otto v. Habsburg und Johanna Gräfin v. Westfalen waren mit Alma v. Stockhausen befreundet. Anton Graf Schaesberg unterstützte sie als Geschäftsführer. Monika Gräfin Schaesberg ist bis heute die gute Seele der Akademie und half der Gründerin stets für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen.

Papst Benedikt XVI. verlieh Alma v. Stockhausen zu ihrem 80. Geburtstag den päpstlichen Gregorius-Orden.

Annähernd 50 junge Menschen haben während ihrem Studium in der Akademie ihre Berufung zum Priestertum oder zum Ordensberuf verspürt und sind als Wissenschaftler oder Seelsorger weltweit tätig. 1.200 Freunde der Akademie unterstützen die Arbeit durch eine jährliche Dotation.

160 Fernsehproduktionen wurden über die Forschungsergebnisse der Akademie erstellt. Viele Menschen gaben Zeugnis davon, dass ihnen die Sendungen zu einem lebendigen, widerspruchsfreien Glauben verholfen haben.